

Marcus Heyn

# Sexualpädagogik im Kreuzfeuer

Der *Sexualkunde-Atlas* 1969  
und die Kritik an schulischer Aufklärung



Psychosozial-Verlag



Marcus Heyn  
Sexualpädagogik im Kreuzfeuer

**D**ie Reihe ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT sucht den Dialog: Sie ist interdisziplinär angelegt und zielt insbesondere auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Vertreter\_innen aus wissenschaftlichen Institutionen und aus Praxisprojekten wie Beratungsstellen und Selbstorganisationen kommen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch. Auf diese Weise sollen die bisher oft langwierigen Transferprozesse verringert werden, durch die praktische Erfahrungen erst spät in wissenschaftlichen Institutionen Eingang finden. Gleichzeitig kann die Wissenschaft so zur Fundierung und Kontextualisierung neuer Konzepte beitragen.

Der Reihe liegt ein positives Verständnis von Sexualität zugrunde. Der Fokus liegt auf der Frage, wie ein selbstbestimmter und wertschätzender Umgang mit Geschlecht und Sexualität in der Gesellschaft gefördert werden kann. Sexualität wird dabei in ihrer Eingebundenheit in gesellschaftliche Zusammenhänge betrachtet: In der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist sie ein Lebensbereich, in dem sich Geschlechter-, Klassen- und rassistische Verhältnisse sowie weltanschauliche Vorgaben – oft konflikthaft – verschränken. Zugleich erfolgen hier Aushandlungen über die offene und Vielfalt akzeptierende Fortentwicklung der Gesellschaft.

**BAND 34**  
**ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT**  
Herausgegeben von Maika Böhm, Harald Stumpe,  
Heinz-Jürgen Voß und Konrad Weller  
Institut für Angewandte Sexualwissenschaft  
an der Hochschule Merseburg

Marcus Heyn

# **Sexualpädagogik im Kreuzfeuer**

**Der *Sexualkunde-Atlas* 1969  
und die Kritik an schulischer Aufklärung**

Psychosozial-Verlag

Die Open-Access-Publikation wurde durch eine Förderung  
des Landes Sachsen-Anhalt ermöglicht.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz (CC BY-NC-ND 3.0 DE). Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Die vorliegende Arbeit von Marcus Heyn wurde unter dem Titel »Sexualpädagogik im Kreuzfeuer – Auseinandersetzungen um schulische Aufklärungsmaterialien am Beispiel des Mediendiskurses um den Sexualkunde-Atlas 1969« vom Fachbereich 1 Erziehungs- und Sozialwissenschaften der Universität Hildesheim als Dissertation zur Erlangung des Grades eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) angenommen.  
(GutachterInnen: Prof. Dr. Meike Sophia Baader, Prof. Dr. Annemarie Matzke,  
Tag der Disputation: 10.08.2021)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

#### Originalausgabe

© 2023 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen  
E-Mail: [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de)  
[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar  
ISBN 978-3-8379-3193-8 (Print)  
ISBN 978-3-8379-7862-9 (E-Book-PDF)  
ISSN 2367-2420  
<https://doi.org/10.30820/9783837978629>

»Wie die Menschen die Welt verstehen, hat gewaltige Auswirkungen darauf, wie sie sich in der Welt verhalten. Und Auseinandersetzungen über Sexualität sind dafür ein besonders augenfälliges Beispiel.«

*Dagmar Herzog (2005: 31)*



# **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Vorspiel</b>	13
1.1	<b>Sexualpädagogik als Herausforderung</b>	15
1.1.1	Die Pädagogisierung der Sexualität	16
1.1.2	Begriffliche Einordnung des sexualpädagogischen Feldes	21
1.1.3	Die Normierung des sexualpädagogischen Diskurses	24
1.1.4	Herausforderungen für die Sexualpädagogik	27
1.1.5	Sexualitätsbegriffe	29
1.1.6	Kindliche Sexualität	33
1.1.7	Die Genese von Forschungsfrage und Forschungsdesign	37
1.2	<b>Sexualität und Sprache im Fokus der Diskursforschung</b>	44
1.3	<b>Diskursverständnis</b>	50
1.3.1	Diskurstheoretische Positionierung	51
1.3.2	Diskursbegriff	52
1.3.3	Verschränkung von Diskurs- und Dispositivforschung	56
1.3.4	Die Ordnung der Diskurse	58
1.3.5	Die Durchsetzung von Bedeutung	60
1.3.6	Äquivalenz und Differenz	62
1.4	<b>Medientheoretische Betrachtungen</b>	63
1.4.1	Öffentlichkeit und Journalismus	64
1.4.2	Der Begriff der Massenmedien	65
1.4.3	Die Funktion der Massenmedien	70
1.4.4	Faktuale Texte als Untersuchungsgegenstand	73
1.5	<b>Korpusbildung</b>	77
1.6	<b>Analyseschritte und -instrumente</b>	80
1.6.1	Einzeltextanalyse	80
1.6.2	Narrative und argumentative Struktur	83
1.6.3	Synoptische Analyse	87

<b>2 Historische Kontextualisierung</b>	<b>91</b>
<b>2.1 Die Diskursarena:         Presse und Printmedien am Ende der 1960er Jahre</b>	<b>91</b>
2.1.1 Strukturierung der bundesrepublikanischen Presselandschaft	91
2.1.2 Die Medienlandschaft in den »langen 60er Jahren«	97
<b>2.2 Das Diskursfeld:         Die Anfänge bundesrepublikanischer Aufklärung</b>	<b>102</b>
2.2.1 Die sexualpolitische Programmatik Strobel's	102
2.2.2 Die KMK-Empfehlungen zur Sexualerziehung in den Schulen	108
<b>2.3 Der Corpus Delicti:         Diskursanalytische Einordnung des Sexualkunde-Atlas</b>	<b>115</b>
2.3.1 Das Layout	117
2.3.2 Die inhaltliche Konzeption	118
2.3.3 Textgestaltung und -aussagen	121
2.3.4 Die Bildsprache	126
2.3.5 Verortung im öffentlichen Aufklärungsdiskurs der BRD	132
2.3.6 Die Normalisierung der Autosexualität	137
2.3.7 Die Ausblendung kindlicher Sexualität	140
<b>3 Feinanalyse der Printmedien und Diskursfragmente</b>	<b>143</b>
<b>3.1 Der Diskurs im Nachrichtenmagazin <i>Der Spiegel</i></b>	<b>144</b>
3.1.1 Der institutionelle Rahmen	144
3.1.2 Reimut Reiche: »Zeugung ist Ordnung« (7. Juli 1969)	147
3.1.3 o. A.: »Aufklärung/Sexualkunde-Atlas: So einfach« (29. September 1969)	154
3.1.4 Die Interpretation des Diskurses im <i>Spiegel</i>	157
<b>3.2 Der Diskurs in der <i>Frankfurter Rundschau</i></b>	<b>160</b>
3.2.1 Der institutionelle Rahmen	160
3.2.2 Ingeborg Jahn: »Viele Rechenbücher – nur ein Sex-Atlas« (11. Juni 1969)	161
3.2.3 Die Interpretation des Diskurses in der <i>FR</i>	164
<b>3.3 Der Diskurs in der Wochenzeitung <i>Die Zeit</i></b>	<b>166</b>
3.3.1 Der institutionelle Rahmen	166
3.3.2 Marion Schreiber: »Aufklärung ohne Scheu« (20. Juni 1969)	168

3.3.3	Inga Wex: »Grobe und harte Mittel« (18. Juli 1969)	170
3.3.4	Erna Stahl: »Eros bleibt auf der Strecke« (18. Juli 1969)	173
3.3.5	Die Interpretation des Diskurses in der Zeit	179
<b>3.4</b>	<b>Der Diskurs in der <i>Frankfurter Allgemeinen Zeitung</i></b>	<b>181</b>
3.4.1	Der institutionelle Rahmen	181
3.4.2	Carl Schopen: »Sexualaufklärung für Schüler und Erziehungsberechtigte« (11. Juni 1969)	189
3.4.3	Helene Rahms: »Wer mag da noch lieben? Sexualkunde in der Klempner-Sprache« (24. Juni 1969)	191
3.4.4	Hans Dahs: »Geschlechtserziehung im Parterre« (3. Juli 1969)	200
3.4.5	o. A.: »Sexualkunde-Atlas. Kritik durch das Familienministerium« (17. Juli 1969)	207
3.4.6	Otfried Lieberknecht: »Sollen die Schulen sexuell aufklären?« (19. Juli 1969)	209
3.4.7	Die Interpretation des Diskurses in der FAZ	217
<b>3.5</b>	<b>Der Diskurs in der <i>Süddeutschen Zeitung</i></b>	<b>224</b>
3.5.1	Institutioneller Rahmen	224
3.5.2	Jörg Drews: »Der Atlas« (1. Juli 1969)	227
3.5.3	Die Interpretation des Diskurses in der SZ	231
<b>3.6</b>	<b>Der Diskurs in der Tageszeitung <i>Die Welt</i></b>	<b>231</b>
3.6.1	Institutioneller Rahmen	231
3.6.2	Bernd Nellessen: »Ein Sexualkunde-Atlas soll den Schülern alles über Mann und Frau sagen« (14. Juni 1969)	237
3.6.3	Bernd Nellessen: »Sexualkunde – keine Zoologie« (16. Juni 1969)	241
3.6.4	Hans Arthur Stieler von Heydekampf: »Der Sexual-Atlas und seine Folgen« (30. Juni 1969)	251
3.6.5	Leonhard Stits-Ulriel: »Ein großer Durchbruch« (30. Juni 1969)	259
3.6.6	Dr. Hans Müller: »Eine jugendgefährdende Schrift?« (30. Juni 1969)	261
3.6.7	Benedictus von Bitter: »Ethische Mängel« (30. Juni 1969)	265
3.6.8	Johannes Fischer: »Aufgabe der Eltern« (30. Juni 1969)	268
3.6.9	K. Philip: »Die juristische Seite« (30. Juni 1969)	272
3.6.10	Hubert Köppinger, Klaus Limburg, Gottfried Hau, Franz Ebert, Frank Redder, Klaus Trier: »Das Laster wird zur Norm erhoben« (30. Juni 1969)	274
3.6.11	Loise Kerber: »Mit zoologischer Brutalität« (30. Juni 1969)	283

3.6.12	Horst Rumpf: »Freud wurde von den Verfassern des Sexual-Atlas nicht gefragt« (2. Juli 1969)	287
3.6.13	Die Interpretation des Diskurses in der <i>Welt</i>	294
<b>3.7</b>	<b>Der Diskurs in <i>Bild</i> und <i>Bild am Sonntag</i></b>	<b>298</b>
3.7.1	Institutioneller Rahmen	298
3.7.2	Martin Klaus Keune: »Der Sex-Atlas entzweit die Ministerinnen« (20. Juli 1969)	304
3.7.3	H.W. Lenhard, H. Görne, Martin Klaus Keune: »Der Sex-Atlas wurde über Nacht zum Bestseller – aber seine Kritiker sind sich einig: Minister Strobel vergaß die Liebe« (3. August 1969)	309
3.7.4	Die Interpretation des Diskurses in der <i>Bild am Sonntag</i>	313
<b>4</b>	<b>Synopse: Analyse und Interpretation des Mediendiskurses</b>	<b>317</b>
<b>4.1</b>	<b>Die Stimmen im Diskurs</b>	<b>319</b>
4.1.1	Geschlecht	321
4.1.2	Alter	323
4.1.3	Parteimitgliedschaft	327
4.1.4	Konfession	327
4.1.5	Berührungspunkte mit Sexualpädagogik	331
<b>4.2</b>	<b>Stilistische Textmerkmale</b>	<b>331</b>
4.2.1	Informationsbetonte Texte	333
4.2.2	Meinungsbetonte Texte	336
4.2.3	Textsortenübergreifende Merkmale	340
<b>4.3</b>	<b>Vermittlungsstrategien</b>	<b>345</b>
4.3.1	Die Bedeutung der Metapher im Diskurs	347
4.3.2	Die Prädikation des Gezeigten durch Wortfelder der Abscheu	362
<b>4.4</b>	<b>Argumentationsstrategien</b>	<b>363</b>
4.4.1	Dramatisierung der Narration	364
4.4.2	Vereinfachungen und Verallgemeinerungen	368
4.4.3	Die Diffamierung als etablierte Argumentationsstrategie	376

<b>4.5 Die Einbettung der Propositionen in Topoi, Narrative und Diskurse</b>	<b>379</b>
4.5.1 Kritik am <i>Sexualkunde-Atlas</i> als Ausdruck des Streites um die Natur des Sex	381
4.5.2 Die agonalen Zentren im Diskurs	384
4.5.3 Die fortgesetzte Entsexualisierung des Kindes	390
4.5.4 Die diskursive (Re-)Produktion der sexuell gefährdeten Kindheit und Jugend	394
4.5.5 Relikte des Anti-Onanie-Diskurses	397
<b>5 Nachspiel</b>	<b>401</b>
<b>5.1 Rückblick: Das öffentliche Streiten um den <i>Sexualkunde-Atlas</i> 1969</b>	<b>401</b>
5.1.1 Die Performativität des Diskurses	401
5.1.2 Die Verschränkung des Mediendiskurses mit weiteren Diskurssträngen	405
5.1.3 Der <i>Sexualkunde-Atlas</i> als bevölkerungspolitisches Projekt	416
<b>5.2 Weitblick: Nachfolgende Auseinandersetzungen um Aufklärungsmaterialien</b>	<b>417</b>
5.2.1 Zwischen Liberalisierung und sexueller Panik – der Diskurs um <i>Muß-Ehen muß es nicht geben</i>	419
5.2.2 Sexualpolitik der »Konservativen Wende« – der Diskurs um <i>betrifft: sexualität</i>	432
5.2.3 Der Diskurs um <i>Let's talk about Sex</i> in der HIV-Krise	441
<b>5.3 Ausblick: Die ständige Sorge um die bedrohte Nation</b>	<b>456</b>
5.3.1 Das Hofieren rechter Kulturkritik im Diskurs um <i>Körper, Liebe, Doktorspiele</i>	462
5.3.2 Re-Normierung von Sexualität im Diskurs um <i>Sexualpädagogik der Vielfalt</i>	470
5.3.3 Anregungen zum Schluss	482
<b>Literatur</b>	<b>487</b>
<b>Anhang: Einzeltexte des konkreten Korpus</b>	<b>519</b>

